



WELT DIE PROTOKOLLE DER WEISEN VON ZION KARRIERE EIN FILM VON FELIX MOELLER EINER LÜGE



ALPENREPUBLIK

Filmverleih

präsentiert
eine Blueprint Film Produktion

WELT KARRIERE EINER LÜGE

von Felix Moeller

Dokumentarfilm | Deutschland | 2025

Länge: 80 Min | Ton 5.1 | Bild 16:9 | Sprache: Deutsch, Französisch

KINOSTART 4. DEZEMBER 2025

VERLEIH

Alpenrepublik Filmverleih
Ickstattstr. 12, 80469 München
Tel: +49 89 30 90 679 40
echo@alpenrepublik.eu

PRESSEAGENTUR

Panorama Entertainment★

Panorama Entertainment
Ickstattstr. 12, 80469 München
T +49 89 30 90 679- 0
amelie.linder@panorama-entertainment.com
veronika.reger@panorama-entertainment.com

WELT DIE PROTOKOLLE DER WEISEN VON ZION KARRIERE

EIN FILM VON FELIX MOELLER

Eine obskure Schrift aus dem zaristischen Russland prägt bis heute den modernen Antisemitismus. Der Film folgt den Spuren der sogenannten Protokolle der Weisen von Zion von ihrer Entstehung bis zu ihrer globalen digitalen Wiederkehr. Er zeigt, wie Verschwörungsmythen gesellschaftsfähig wurden und bis heute Hass und Gewalt anstacheln. Ein aufrüttelnder Blick auf die Entstehung der gefährlichsten antisemitischen Erzählung der Moderne – die angebliche „jüdische Weltverschwörung“.

EINER LÜGE

WELT DIE PROTOKOLLE DER WEISEN VON ZION KARRIERE EINER LÜGE

EIN FILM VON FELIX MOELLER



IT BEGAN WITH THE JEWS, BUT IT DID NOT END WITH THE JEWS.

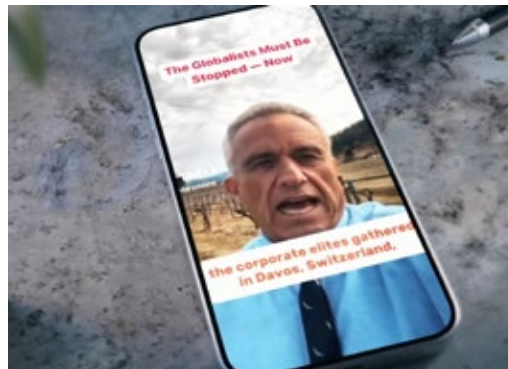
Samuel Pissar

Antisemitische Verschwörungserzählungen sind nach wie vor die größte Gefahr für Jüdinnen und Juden weltweit: in Form von Hass und Hetze im digitalen Bereich, und damit auch als Antreiber für physische Gewalt. Was der Öffentlichkeit kaum bekannt ist: Fast sämtliche dieser Narrative gehen auf die sogenannten Protokolle der Weisen von Zion zurück. Der Dokumentarfilm zeigt, wie eine obskure Schrift aus dem zaristischen Russland von Anfang des 20. Jahrhunderts zum wesentlichen Bestandteil des modernen Antisemitismus wurde und auch heute noch ungebrochen ihre Wirkung entfaltet.

Die Dämonisierungen und Stereotype der Protokolle treten in vielen Varianten auf und haben immer denselben antisemitischen Kern: eine vermeintliche jüdische Weltherrschaft, Strippenzieher und geheime Mächte, eine neue Weltordnung, Kontrolle und Manipulation des Finanzsystems. Die Zion-Protokolle beeinflussten Adolf Hitler in seinem Buch „Mein Kampf“ und werden von vielen Experten mitverantwortlich gemacht für das mörderische ideologische Programm der Nazis. Eine bisher nie veröffentlichte Tonbandaufnahme von Adolf Eichmann zeigt darüber hinaus den Zynismus der Nazis im Umgang mit den Protokollen. Bis heute treiben diese Verschwörungsmymen Attentäter an und kosten immer wieder Menschenleben.

Nach einem kurzen historischen Rückblick auf die ungeklärten Umstände der Entstehung des Pamphlets um 1903 steht im Fokus des Films die ungebrochene Anziehungskraft, ja der Kultstatus und der politische Mythos der Protokolle bis heute. Als „jüdischer Masterplan“ scheinen sie

wie geschaffen für unser Zeitalter, in dem Verschwörungsnarrative Teil der Alltags- und Popkultur sind, in dem soziale Netzwerke eine ungeahnte Rasanz und Dynamik in die Verbreitung antisemitischer Verschwörungserzählungen gebracht haben, wo die stereotype, mystifizierende Darstellung von Jüdinnen und Juden in digitalen und analogen Medien viel weiter verbreitet ist, als den meisten Menschen bewusst ist.



Die Protokolle werden im Gründungsdokument der Terrororganisation Hamas zitiert als Legitimation für die Bekämpfung des Staates Israel, ebenso wie sie von Rechtsextremisten oder rechtspopulistischen Parteien benutzt werden, um das Feindbild geheimer jüdischer Mächte und korrupter „globalistischer“ Eliten mit ihren internationalen Konferenzen wie dem World Economic Forum in Davos zu konstruieren.

Der Film zeigt, wie antisemitische Zerrbilder rund um die Hauptmotive der Protokolle Teil des kulturellen Mainstreams geworden sind, wozu auch das Videoportal TikTok, islamistische Influencer*innen, der Milliardär Elon Musk, J.K. Rowlings Games-Bestseller „Hogwarts Legacy“, der Sänger und Musikproduzent Kayne West oder populäre Rap Musiker beigetragen haben.

Auch in der russischen Propagandastrategie seit dem Ukraine-Krieg sind Elemente des Zion-Verschwörungsmythos zu erkennen, mit dem jüdischen Präsidenten Selensky als Marionette des „globalen Zionismus“.

In spannenden Interviews mit Historiker*innen, Investigativ-Journalisten und der Präsidentin der Union of Jewish Students spannt der Film einen Bogen von der historischen Entwicklung und der Suche nach den mysteriösen Urhebern dieser „Mutter aller Fake News“ bis zur aktuellen Judenfeindlichkeit heute, die – nicht zuletzt durch Einsatz von Künstlicher Intelligenz befeuert – scheinbar ungebremst wieder auf dem Vormarsch ist.



INTERVIEW MIT DEM REGISSEUR FELIX MOELLER

Herr Moeller, Sie widmen sich nach Ihrem letzten Film *Jud Süß 2.0 – Vom NS zum Online-Antisemitismus* wieder dem Thema Judenhass.

In dem letzten Film ging es um die Kontinuitäten der antisemitischen Bilderwelten aus der NS-Zeit bis in den digitalen Raum und darum, wie Zerrbilder und Stereotype von damals recycelt werden. Mir fiel da schon auf, dass es bei all diesen Zerrbildern immer um Verschwörungen geht. Auch die Nazi-Spielfilme sind Filme über jüdische Verschwörungen. Wenn Sie heute in Umfragen nach antisemitischen Stereotypen fragen, kommt immer zuerst: „Die Juden haben zu viel Einfluss, sie kontrollieren die Medien und die Finanzwelt.“ Woher kommt das genau? Dabei bin ich auf die *Protokolle der Weisen von Zion* gestoßen – als Hauptquelle dieser Erzählung von der jüdischen Weltverschwörung. Sicher gab es solche Vorstellungen schon vorher, aber hier ist das besonders konzentriert und – vor allem – als angeblich von den Juden selbst entworfener Geheimplan dargestellt.

Man hört fast jeden Tag – in Deutschland und weltweit – von judenfeindlichen Übergriffen oder Anschlägen. Einerseits kommt da so ein Film zur rechten Zeit, andererseits: Was kann man damit schon bewirken? Es gibt ja schon viele Filme zu jüdischen Themen.

Es gibt viele Filme über jüdische Familiengeschichten, Biografien, israel-bezogene Themen und zum Holocaust, aber eigentlich so gut wie nichts explizit zum modernen Antisemitismus. Ursprünglich bin ich das Thema der Protokolle auch historisch angegangen, aber dann war schnell klar, dass man es sehr ins Hier und Jetzt holen muss. Die digitale Wiederkehr, das Online-Recyceln, ist bei all diesen Verschwörungserzählungen das Entscheidende. Und da bin ich auf ein Ausmaß gestoßen, das – wenn man es sich alles ansehen muss – wirklich nicht vergnügungssteuerepflichtig ist. Die schlimmsten Beispiele kann man in einem Film auch überhaupt nicht verwenden und möchte das auch nicht, denn man reproduziert diese Bilder ja dann doch wieder. Andererseits: Wenn man etwas dekonstruieren will, muss man es natürlich auch erst einmal zeigen.

Natürlich geht es auch um die Protokolle und die Nationalsozialisten. Man hört Adolf Eichmann über die Protokolle sprechen.

Ja, das war ein besonderes Fundstück: dass Adolf Eichmann in seinem argentinischen Versteck nach dem Krieg auf den sogenannten Sassen-Tonbändern tatsächlich darüber spricht, dass er die *Protokolle der Weisen von Zion* für ein Märchen gehalten hat. Denn natürlich haben die Nazis das in ihrer Propaganda benutzt. Überhaupt ist der Punkt, wie die Nationalsozialisten und die NS-Führung das gesehen und behandelt haben, hochinteressant: Hitler hat daran geglaubt, Goebbels nicht. Für beide galt aber: Es ist völlig egal, ob die Protokolle echt sind oder nicht – sie waren der

Meinung, dass genau das, was dort dargelegt wird, der große jüdische Geheimplan sei. Man merkt auch in den Tagebüchern von Goebbels zum Beispiel, wie sehr schon die bloße Erwähnung der *Protokolle der Weisen von Zion* den Vernichtungswahn triggert und wie sich das ganz offensichtlich in seinen Gesprächen mit Hitler immer wieder hochgeschaukelt hat.

Sie zeigen viele Beispiele, wie im popkulturellen Raum Narrative und Motive der Protokolle Eingang gefunden haben. Muss man da nicht aufpassen, nicht selbst etwas zu konstruieren? Schon im letzten Film war ja die Gegenüberstellung von NS-Karikaturen mit Figuren des *Harry-Potter*-Universums ein Thema.

Was ich zeige, ist, dass man wachsam sein muss bei bestimmten Codes, Chiffren, einer Bildsprache und einer indirekten Wiederkehr der Hauptaussagen der Protokolle: „Juden ziehen die Fäden, manipulieren, kontrollieren Finanzen.“ Das heißt nicht, dass all diese Akteure eins zu eins die Protokolle erwähnen und sagen, was dort steht, stimme. Aber sie sprechen von Marionetten, die angeblich von jüdischen Finanzinvestoren kontrolliert werden, oder davon, dass Jüdinnen und Juden an der Zersetzung der „weißen“ westlichen Gesellschaft arbeiten – etwa durch die Verschwörungserzählung vom „großen Austausch“.

„Warrant for Genocide – Freibrief für den Völkermord“, heißt es auch in dem Film – eine zugespitzte Wertung der *Protokolle der Weisen von Zion*. Was ist da dran?

Das wäre zu vereinfacht gesagt. Eine solche Abfolge – oder umgekehrt: „Ohne Protokolle kein Massenmord an den Juden“ – lässt sich nicht nachweisen, weder bei den Pogromen in Russland im frühen 20. Jahrhundert noch für den NS-Vernichtungswahn. Aber, wie es im Film gesagt wird: Die Protokolle lassen einen glauben, dass die jüdische Weltverschwörung im Gange ist, und wenn man etwas dagegen tun will, muss man das mit Gewalt aufhalten, bevor es zu spät ist. Das gilt für die NS-Bewegung, aber auch für Attentäter bis in die jüngste Zeit hinein. Was sie in ihren Bekennerschreiben oder Social-Media-Posts hinterlassen haben, zeigt, dass alle stark Verschwörungsmysmen angehängen haben. Und deshalb ist es so gefährlich, wenn Leute mit Abermillionen Followern wie Elon Musk solche Narrative wie den „großen Austausch“ verbreiten.

In der Flut von zehntausenden Insta- und TikTok-Videos sowie rechten und islamistischen Plattformen – was soll ein Film da gerade bei jüngeren Zuschauern ausrichten?

Gegen vulgäre antisemitische Hetze und krasse Bilder und bei deren Konsumenten nutzt es vielleicht wenig, aber er kann den Blick schärfen für den Einstieg in antisemitische Botschaften und Bilderwelten, indem man bestimmte Anspielungen, Codes und Chiffren aufzeigt, dekodiert und so Gegenpositionen, ein Hinterfragen und Widersprechen, ermutigt. Und auch zeigt: „Seht mal her, woher das kommt – das ist alles Fake News aus dem letzten Jahrhundert und noch viel älter.“ Aber allzu pädagogisch darf das natürlich nicht wirken. Durch die popkulturellen Beispiele spricht man vielleicht auch ein jüngeres Publikum an. Die kürzere TV-Fassung, die im nächsten Jahr ausgestrahlt wird, wird dann auch auf YouTube zu sehen sein. Zumindest beim letzten Film war es so, dass dort auch sehr viele jüngere Zuschauer:innen geklickt haben. Auf jeden Fall sind wir schon mit Institutionen aus dem Bildungsbereich in Kontakt, zum Beispiel, ob man den Film bei der Lehrerfortbildung einsetzen kann.

Kann man sich bei einem solchen Film ganz freimachen vom aktuellen Kontext des Gaza-Konflikts?

Die *Protokolle der Weisen von Zion* sind ja ein Pamphlet aus dem frühen 20. Jahrhundert. Antisemitismus gibt es seit ewigen Zeiten und wird es leider wahrscheinlich auch noch lange geben – völlig unabhängig davon, was im Nahen Osten passiert. Im Kontext des Gaza-Krieges haben wir neben der Stoßrichtung gegen Israel auch Formen des Antisemitismus gesehen, die im Film kurz angerissen werden. Etwa, wenn man statt „Jude“ das Codewort „Zionist“ verwendet und dann von den „dunklen Mächten des Bösen“ spricht. Auf manchen der sogenannten pro-palästinensischen Demonstrationen wurden auch Bild-Transparente hochgehalten, wie sie sich in meinem ersten und in diesem Film finden: Darstellungen von Jüdinnen und Juden als Schlangen oder Spinnen, die die Welt umgreifen – also klassische, hasserfüllte antisemitische Motive. Aber ansonsten geht es in dem Film nicht um Israel oder um eine bestimmte Politik der israelischen Regierung.



PROTAGONISTINNEN UND PROTAGONISTEN



JAKOB BAIER Sozialwissenschaftler an der Universität Bielefeld. Forscht zu den Themen Antisemitismus in der Kulturproduktion, Verschwörungs-ideologien in modernen Medien und Antisemitismus in Jugendmilieus. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter(ZPI) der Universität Bielefeld.



RUDY REICHSTADT Französischer Politikwissenschaftler, Journalist und Autor. Experte für die Erforschung von Verschwörungsmythen. Gründer und Leiter des Online-Nachrichtendienstes Conspiracy Watch, mit dem er sich seit 2007 der Dekodierung und Analyse von Verschwörungserzählungen widmet. Seine Arbeit sei ein „Kampfsport“ hat er einmal gesagt.



MONIKA SCHWARZ-FRIESEL Professorin an der TU Berlin, Antisemitismus-Expertin. Berät zahlreiche Institutionen im In- und Ausland, u.a. StopAntisemitismus.de der ZEIT-Stiftung, und ist im Beirat der wissenschaftlichen Fachzeitschriften Antisemitism Studies (USA) und Journal of Contemporary Antisemitism (UK). Kuratoriumsvorsitzende der Leo-Trepp-Stiftung und Mitglied der Jury für den Simon-Wiesenthal-Preis des österreichischen Parlaments.



HANNA VEILER Publizistin. European Union of Jewish Students, davor Präsidentin der Jüdischen Studierendenunion Deutschland. 1998 in Belarus geboren, 2005 Umzug nach Baden-Baden. Studium der Kunstgeschichte in Tübingen. Ihre Großmutter väterlicherseits konnte ihre drei Kinder in der Ukraine vor dem Holocaust retten. 2025 kündigte Hanna Veiler an, Deutschland aufgrund des Erstarkens der AfD verlassen zu wollen.



MICHAEL HAGEMEISTER Historiker, Experte für russische Philosophie und Geistesgeschichte, utopisches und apokalyptisches Denken in Russland sowie Antisemitismus. Weltweit führender Experte zur Erforschung der „Protokolle der Weisen von Zion“, zu denen er 30 wissenschaftliche Aufsätze und Bücher vorgelegt hat.



JAN RATHJE Senior Researcher beim Center für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS) in Berlin. Politikwissenschaftler mit den Schwerpunkten Rechtsextremismus, Verschwörungsideologien, Antisemitismus sowie Souveränismus in Deutschland und den USA.

FELIX MOELLER

Autor, Regisseur & Produzent, promovierter Historiker.

Filmografie (Doku):

2003 DIE VERHOEVENS
2005 HILDEGARD KNEF – DIE FRÜHEN JAHRE
2006 KATJA RIEMANN
2009 HARLAN – IM SCHATTEN VON JUD SÜSS
2014 VERBOTENE FILME
2018 SYMPATHISANTEN – UNSER DEUTSCHER HERBST
2018 SEARCHING FOR INGMAR BERGMAN (Ko-Regie)
2022 JUD SÜSS 2.0
2025 WELTKARRIERE EINER LÜGE
2026/27 FLÜCHTENDE PFERDE

Koproduzent der Spielfilme DIE SCHACHSPIELERIN (2008), SMALL WORLD (2010), DIPLOMATIE (2014) sowie der TV-Dokumentationen JULIA FRANCK (2009), ALS BOTSCHAFTER BEI HITLER (2020), TERROR UND CHAMPAGNER (2024).

Researcher und historischer Berater bei zahlreichen Spiel- und Dokumentarfilmen, u.a.: Die Macht der Bilder: Leni Riefenstahl (1992), One Day in September (1999), Marlene Dietrich – Her Own Song (2001), Rosenstraße (2003), Napola (2004), Hannah Arendt (2012).

Zahlreiche Publikationen zu Geschichte und Filmgeschichte. Mitglied der Deutschen Filmakademie. Gründungsmitglied von „Moving History – Festival des historischen Films Potsdam“.

Eine Blueprint Film Produktion in Koproduktion mit Rundfunk Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit ARTE. Gefördert durch FFF Bayern.

WELT
DIE PROTOKOLLE DER WEISEN VON ZION
KARRIERE
EIN FILM VON FELIX MOELLER
EINER
LÜGE

Montage EREC BREHMER
Musik MARCO HERTENSTEIN
Ton DOMINIC TITUS HELGE HAACK
Bildgestaltung ALEXANDER VEXLER
Tonmischung ALEXANDER PRIMUS
Visual Effects FRANCESCO FARANNA
Archive Producers LINN SACKARND GREGOR MURBACH
Compositing CHRISTIAN VON LÜPKE
Postproduktion B.O.A. VIDEOFILMKUNST
World Sales BLUEFOX ENTERTAINMENT
Redaktion CAROLIN HALPERIN
Produktion AMELIE LATSCHA FELIX MOELLER
Buch & Regie FELIX MOELLER

